SPIELART

# SPIELART Festival
**München, 18.11. – 4.12.2011**

## Kurzinformationen zum Programm
**(Stand: 14.7.2011 – Änderungen vorbehalten)**

## MÄNNER bei SPIELART 2011
**(Auswahl)**

**Festivalleitung: Tilmann Broszat und Gottfried Hattinger**
**Veranstalter:**
**SPIELMOTOR MÜNCHEN e.V.**
**Eine Initiative der Stadt München und der BMW Group**

**Kartenverkauf ab 4. Oktober 2011**
München Ticket
Tel.: 089 - 54818181
www.muenchenticket.de

**Weitere Informationen:**
Pfau PR, Tel.: 089 / 48 920 970, info@pfau-pr.de

**www.spielart.org**

SPIELMOTOR MÜNCHEN E.V.
Eine Initiative der
Stadt München und der
BMW Group

**Foto:** Kikuko Usuyama

Muffathalle
18.11., 21:00 - 22:30 Uhr
19.11., 21:00 - 22:30 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

## Toshiki Okada/chelfitch (Yokohama)
## The Sonic Life of a Giant Tortoise – ゾウガメのソニックライフ

In japanischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Text und Regie: Toshiki Okada / Mit: Tomomitsu Adachi, Shoko Matsumura, Yukiko Sasaki, Riki Takeda, Taichi Yamagata / Bühne: Torafu Architects Inc. / Licht: Tomomi Ohira / Sound Design: Norimasa Ushikawa / Produzentin: Akane Nakamura / Produktionsmanagement: Tamiko Ouki

Der japanische Choreograf und Regisseur Toshiki Okada (*1973) hat eine ganz eigene, minimalistische Theatersprache entwickelt: sehr reduziert und von allen Oberflächeneffekten befreit. Durch eine faszinierend verfremdende Kombination von Text und einem wie dissoziiert erscheinendem Bewegungsrepertoire seiner Protagonisten gelingt es ihm, hinter eingeschliffenen Verhaltensweisen durch ihre sozialen Codes verletzte Individuen sichtbar zu machen. Okada sorgt mit seinen Arbeiten in der Kunstszene seiner Heimat und in Europa seit Jahren für Aufsehen und ist jetzt erstmals in München zu sehen.

„Was ich jetzt erzähle, was mir so durch den Kopf geht, habe ich noch niemandem gesagt. Es ist ein Geheimnis, niemand weiß es. Ich erzähle mal, was das für ein Geheimnis ist. Ich hätte gern ein besseres Leben. Jedenfalls besser als jetzt, ein erfüllteres Leben.“ – so beginnt Okadas neues Stück THE SONIC LIFE OF A GIANT TORTOISE, in dem er das Alltagsleben eines heutigen Paares in Tokio thematisiert. Mitte Dreißig, gut situiert, in repräsentativen Arbeitsverhältnissen und in einer liebevollen Beziehung befindlich: Auf den ersten Blick scheint alles perfekt – und doch mag das Glück sich nicht einstellen. Ist es die japanische Gesellschaft mit ihren strengen Restriktionen und sozialen Regeln, die es der „Work First“-Generation nicht erlaubt, einen zufriedenen Blick auf die eigenen Lebensumstände zu werfen? Oder steht das japanische Paar prototypisch für die Sinnsuche einer ganzen Generation in der globalisierten Welt?

**Produktion**
*chelfitsch*, in Zusammenarbeit mit precog (Tokio) in Koproduktion Kanawaga Arts Theatre, Acm Theatre (Art Tower Mito), Yamaguchi Center for Arts and Media (YCAM).
**Realisierung**
mit Unterstützung der Japan Foundation

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES KULTURINSTITUT

**Fotos:** Juha Valkeapää

Zelt am Gasteig
18.11., 21:00 - ca. 22:30 Uhr
19.11., 22:00 - ca. 23:30 Uhr
20.11., 17:00 - ca. 18:30 und 22:00 - ca. 23:30 Uhr
21.11., 20:00 - ca. 21:30 Uhr
22.11., 17:00 - ca. 18:30 und 22:00 - ca. 23:30 Uhr
23.11., 20:00 - ca. 21:30 Uhr

## Juha Valkeapää & Taito Hoffrén (Helsinki)
## 10 Journeys to a Place Where Nothing Happens

In englischer Sprache

Konzept und Performance: Juha Valkeapää, Taito Hoffrén / Bärenskulptur**:** Veikko Räsänen

Ein Wohnmobil parkt mitten in der Stadt neben einem großen Armeezelt. Dort backen zwei Männer Pfannkuchen und freuen sich über Besuch. Taito Hoffrén und Juha Valkeapää erzählen Geschichten aus ihrem Leben als Künstler und von Holzfällern in Finnland mit und ohne Worte und ganz entspannt. Mit leiser Musik und Videos, auf denen außer Schneegestöber kaum etwas zu erkennen ist, schaffen sie in ihrem Zelt einen Ort der Entschleunigung im städtischen Getriebe.

**Produktion**
Valkeapää & Hoffrén, Baltic Circle, mit Unterstützung von: Finnish Cultural Foundation, National Council for Music

Foto: Bruno De Tollenaere

i-camp
19.11., 19:00 - 20:10 Uhr / 20.11., 20:30 - 21:40 Uhr / 21.11., 21:00 - 22:10 Uhr /
22.11., 20:30 - 21:40 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

## Daisuke Miura / potudo-ru (Tokio): Castle of Dreams – 夢の城

**Für Zuschauer ab 18 Jahren**

Text und Inszenierung: Daisuke Miura / Mit: Ryotaro Yonemura, Yusuke Furusawa, Kotaro Inoue, Hideaki Washio, Kento Ogura, Runa Endo, Megumi Nitta, Yoshiko Miyajima / Stage Manager: Akiyoshi Tsutsui / Licht: Takashi Ito / Beleuchtung: Shoko Mishima / Sound Design: Yoshihiro Nakamura / Bühne: Toshie Tanaka / Film: Norimichi Tomita / Requisiten: Michiyo Ohashi / Produzentin: Fumiko Toda

Für Daisuke Miura sind „Worte immer nur Wege zur Flucht“. Konsequenterweise verbannt er die Sprache aus CASTLE OF DREAMS. Gemeinsam mit seiner Company *potudo-ru* dokumentiert er das Überleben in einer Wohlstandsgesellschaft, die ihre besten Zeiten hinter sich hat. Für sein CASTLE OF DREAMS hat der hochproduktive Autor, Film- und Theaterregisseur acht junge Menschen hinter einer Glasscheibe in einem vollgeramschten Apartment angesiedelt, die fernsehen, Nudeln kochen und Dosenbier saufen, Videospiele spielen und Sex haben. Saturierte Langeweile und Perspektivlosigkeit lassen für Geschichten und Gefühle keinen Raum. Schon das Geräusch einer Zigarettenschachtel, die jemand zurück auf den Tisch legt, oder das Rauschen der Toilettenspülung ist ein Ereignis.
Alles dies scheint zufällig und unbeabsichtigt und ist doch auf die Sekunde genau choreografiert. Dies wird deutlich, wenn im Chaos der Alltagsbewegungen für Sekundenbruchteile Ikonen des heutigen Japan sichtbar werden: Sumo-Ringer, Schlittschuhläufer, Manga-Figuren...
In der radikalen Reduktion menschlichen Lebens auf die, nach Miura „Grundbedürfnisse Essen, Schlafen und Sex“ zeigt er einen desillusionierenden Ist-Zustand junger Menschen in Tokio - und anderswo?

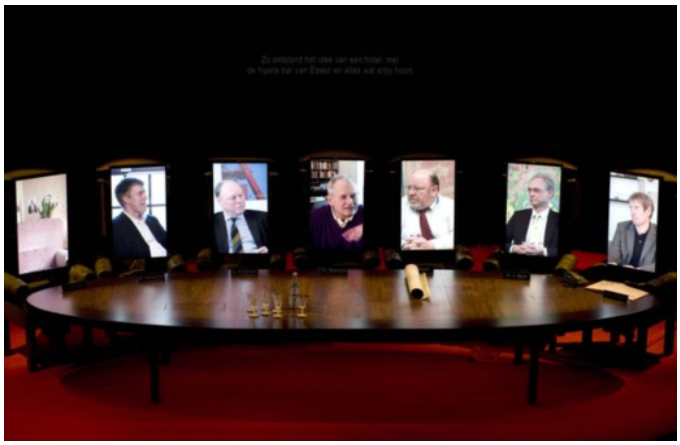
2006 erhielt er als bis dato jüngster Regisseur den Kunio-Kishida-Preis, die wichtigste Theaterauszeichnung in Japan.

**Produktion:** *potudo-ru* (Tokio). **Realisierung:** mit Unterstützung des japanischen Kulturministeriums

BMW Lenbachplatz, 21.11., 19:00-20:30
## Gespräch mit Toshiki Okada und Daisuke Miura

Mit freundlicher Unterstützung von BMW Lenbachplatz

BMW Lenbachplatz



Fotos: Thomas Legrève

Münchner Kammerspiele / Werkraum
19.11., 17:00 - 18:00 Uhr und 20:00 - 21:00 Uhr
20.11., 17:00 - 18:00 Uhr und 20:00 - 21:00 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 6 Euro

## Berlin (Antwerpen): *Tagfish*

Konzept und Recherche: Berlin (Bart Baele, Yves Degryse) / Mit: Hans-Jürgen Best, Christoph Finger, Rolf Heyer, Wolfgang Kintscher, Kaspar Kraemer, Thomas Rempen, The Consolidation Choir**,** Kostas Mitsalis / Produktionsleitung: Natalie Schrauwen / Kamera: Bart Baele / Interviews: Yves Degryse / Montage: Bart Baele, Geert De Vleesschauwer / Sound Design: Peter Van Laerhoven / Tonaufnahmen: Tom De With, Maarten Moesen, Dimitry De Cock, Bas de Caluwé / Kostüme: Kristin van der Weken, Kim Troubleyn / Bühne und Technische Koordination: Linde Raedschelders

Sechs Männer warten auf einen Scheich. Sie sind Journalisten, Architekten oder in der Lokalpolitik aktiv. Ihre Hoffnung ist, dass der arabische Investor seine Ankündigung wahr macht und für 120 Millionen Euro ein Hotel in der krisengebeutelten Region rund um die Zeche Zollverein bauen wird.

Das Antwerpener Künstlerkollektiv *Berlin* arbeitet an der Schnittstelle zwischen Medienkunst und Performance. Die theatrale Installation TAGFISH, 2010 für „Theater der Welt“ im Ruhrgebiet entstanden, basiert auf einem realen Vorfall, der sich dort vor wenigen Jahren zugetragen hat: *Berlin* hat einige der damals Beteiligten interviewt und daraus Dokumentarfilme geschnitten. Mit Hilfe von sieben Monitoren, die um einen Konferenztisch angeordnet sind, entsteht ein fiktives Zusammentreffen: eine ebenso erhellende wie absurde Debatte über Stillstand und Neuanfang, Machbarkeit und Millionenkosten, Imagegewinn und Größenwahn.
Bart Baele und Yves Degryse gründeten 2003 das Label *Berlin*. Mit ihren Projekten verweigern sie sich jeder Genre-Typisierung. Ihre Stadtporträts entstehen durch intensive Recherchen, Interviews und filmisches Material, das sie als Video-Theater inszenieren.
„Was wir brauchen, ist eine Quintessenz, einen Punkt, der das Projekt kennzeichnet, der über die Stadt hinausweist. Es muss mehr erzählt werden als nur die Geschichten der Stadt.“ (Berlin)

**Produktion:** *Berlin* in Koproduktion mit Theater der Welt (Mülheim), STUK (Leuven), Festival Temps d’Images 2010 / La Ferme du Buisson-Scène Nationale (Marne-la-Vallée), Wiener Festwochen. Mit Unterstützung der Flämischen Regierung. *Berlin* ist Artist-in-Residence im Kunstencentrum STUK (Leuven).

**Realisierung:** in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen

**Fotos:** K. Bielinski

Gasteig / Black Box
21.11., 22.00 - 22:50 Uhr
22.11., 19.00 - 19:50 Uhr
Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

## Wojtek Ziemilski (Warschau): *Small Narration*

In englischer Sprache

Regie, Text und Performance: Wojtek Ziemilski

Im Herbst 2006 wurde der Großvater von Wojtek Ziemilski, ein bis dahin angesehener Bürger Breslaus, als früheres Mitglied des kommunistischen Geheimdienstes enttarnt. Ziemilski beschloss, die Bitterkeit dieses Schocks künstlerisch zu verarbeiten. Seine Lecture-Performance verbindet persönliche Geschichte, historische Fakten und zeitgenössische Choreografie – ein Versuch, seine selbstgewählten künstlerischen Entscheidungen der Historie, auf die er keinen Einfluss hatte, gegenüber zu stellen.

Wojtek Ziemilski, 1977 geboren, studierte Regie an der Gulbenkian Foundation in Lissabon. 2008 kehrte er nach Polen zurück, wo er vor allem im Bereich Performance und Visuelle Kunst (Video/Fotografie) tätig ist.

**Realisierung**
mit freundlicher Unterstützung des polnischen Kulturzentrum München

POLNISCHES KULTURZENTRUM
CENTRUM KULTURY POLSKIEJ

**Foto:** Klaus Lefebre

Münchner Kammerspiele / Schauspielhaus
25.11., 20:00 - 20:50 Uhr, 26.11., 20:00 - 20:50 Uhr
Eintritt: 8 / 17 / 23 / 28 / 34 Euro / erm. 7 Euro

## Romeo Castellucci / Socìetas Raffaello Sanzio (Cesena): *On the Concept of the Face, Regarding the Son of God, Vol. 1*

Regie/Konzept: Romeo Castellucci / Mit: Dario Boldrini, Silvia Costa, Vito Matero, Gianni Plazzi, Sergio Scarlatella / Musik: Scott Gibbons / Mitarbeit Inszenierung: Giacomo Strada / Realisierung der Objekte: Istvan Zimmermann und Giovanna Amoroso / Beleuchtung: Giacomo Gorini / Ton: Marco Canali und Matteo Braglia

Im Mittelpunkt des Raumes: ein überdimensionales Bildnis. Jesus schaut dem Zuschauer in die Augen, fragend und fordernd, ist Betrachter und Betrachteter zugleich. In diesem Epilog seiner auf mehrere Jahre angelegten szenischen Auseinandersetzung mit der Christus-Figur nimmt Romeo Castellucci einen radikalen Perspektivwechsel vor. Wie verändert sich ein Geschehen - hier: der sisyphusartige Versuch eines Mannes, seinem dementen Vater die Windeln zu wechseln - wenn es, buchstäblich, vor den Augen Jesu passiert?

***„In diesem Stück wird der Blick Jesu zum Scheinwerfer, der die Geschehnisse auf der Bühne in wechselhaftes Licht taucht. Das Licht könnte gut oder böse sein, anstößig oder unschuldig. Ich kenne mehr als tausend Maler, die die Hälfte ihres Lebens damit verbracht haben, das unaussprechliche, fast unsichtbare Leiden seiner Lippen zu reproduzieren. Jetzt ist er nicht mehr da.“*** (Romeo Castellucci)
Romeo Castellucci und die 1981 gegründete *Socìetas Raffaello Sanzio* zählen zu den stilbildenden Theaterkollektiven Europas. Ihr radikales, bild- und klanggewaltigesTheater (*nuovo teatro*) kommt größtenteils ohne Dialoge aus. Bei SPIELART ist die *Socìetas Raffaello Sanzio* seit 1997 regelmäßig zu Gast.

**Produktion:** Socìetas Raffaello Sanzio in Koproduktion mit Theater der Welt 2010, deSingel (Antwerpen), Théâtre National de Bretagne (Rennes), Nationalteatret (Oslo), Barbican (London) and SPILL Festival of Performance, Chekhov International Theatre Festival (Moskau), Holland Festival (Amsterdam), Athens Festival GREC 2011, Festival de Barcelona, Festival d'Avignon, International Theatre Festival DIALOG Wroclav, BITEF (Belgrad), spielzeit'europa/Berliner Festspiele, Théâtre de la Ville (Paris), Romaeuropa Festival, SPIELART Festival (München), Le-Maillon - Théâtre de Strasbourg - Scène Européenne, TAP Théâtre Auditorium de Poitiers- Scène Nationale, Peak Performances @ Montclair State

Die *Socìètas Raffaello Sanzio* wird von folgenden italienischen Institutionen unterstützt:
Ministero per i Beni e le Attività Culturali; Regione Emilia Romagna; Comune di Cesena.

**Realisierung** in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen

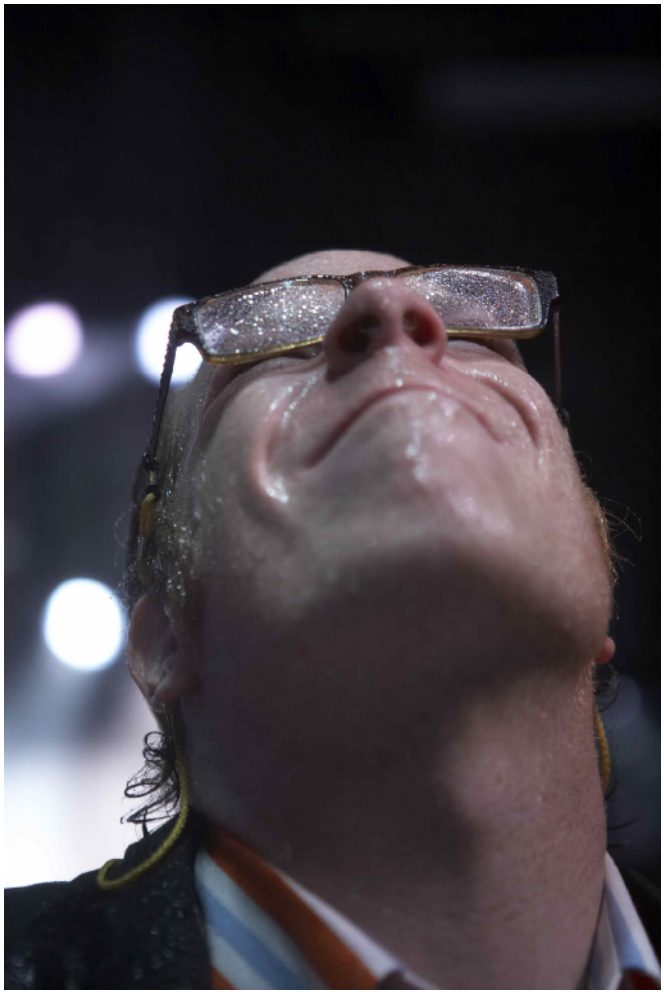


Foto: Koen Broos

Muffathalle
26.11., 20:00 - 21:50 Uhr
Eintritt: 15 Euro / erm. 9 Euro

## KVS / David Van Reybrouck, Raven Ruëll, Bruno Vanden Broecke (Brüssel)
# Mission

In deutscher Sprache

Text: David Van Reybrouck / Inszenierung: Raven Ruëll / Mit: Bruno Vanden Broecke / Übersetzung ins Deutsche: Rosemarie Still / Dramaturgie: Ivo Kuyl / Bühne: Leo de Nijs / Licht: Johan Vonk / Technische Leitung, Inspizienz: Lieven Symaeys / Beleuchtung: Margareta Andersen / Ton: Dimi Joly / Sprachcoach: Melanie Zimmermann / Tourkoordination und Management: Nicole Petit

André, als Missionar seit mehr als fünfzig Jahren im Kongo tätig, ist auf Heimaturlaub in Europa. In den zurückliegenden Wochen hat er hier mehr als 120 Besuche gemacht und in seiner alten Kirche gepredigt. Nun berichtet er in einem Vortrag von seinen Erfahrungen. Rednerpult, Wasserglas und vor allem ein überragender Darsteller – mehr braucht es nicht für einen fein gezeichneten, nachhaltig wirkenden Theaterabend.

MISSION basiert auf zahlreichen Interviews, die der flämische Autor David Van Reybrouck mit Kongo-Missionaren geführt hat. Anfangs fast beiläufig, als würde er nur die Zeit bis zum eigentlichen Vortrag überbrücken wollen, plaudert Bruno Vanden Broecke als André über kongolesische (Ess)gewohnheiten, afrikanisch-europäische Mentalitätsunterschiede und über die verheerenden Kriege, die das Land immer wieder heimsuchen. Doch mehr und mehr tritt zu Tage, dass das eigentliche Thema Andrés unser europäischer, ihm fremd gewordener Lebensstil ist. So entsteht das eindrückliche Porträt eines Menschen, der sich als Jugendlicher einer Aufgabe verschrieben hat und dieser Entscheidung trotz aller Zweifel sein Leben lang treu geblieben ist.

**Produktion**
Koninklijke Vlaamse Schouwburg (KVS), Brüssel

Foto: Ant Hampton

Gasteig / Raum 0.131
28.11. - 04.12., täglich 14:00 Uhr – 22:00 Uhr (Beginn alle 90 Minuten)
Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

Voranmeldung ab 14.10. Mo-Fr unter Tel.: 089-280 56 07

## Rotozaza / Ant Hampton (USA)
## GuruGuru
Installation für 5 Zuschauer

In deutscher Sprache

Von Ant Hampton mit Joji Koyama und Isambard Khroustaliov

Gemeinsam mit dem bildenden Künstler und Filmemacher Joji Koyama und dem Komponisten Isambard Khroustaliov wirft Ant Hampton (Rotozaza) mit *GuruGuru* einen misstrauischen und nahezu surrealen Blick auf exklusive Zielgruppen, Selbsthilfekultur und Konsumenten-Mentalität: „*You have been told what to do every moment of the day, for years on end. The voice in your headphones has understood who you are and gives instructions which mirror what you'd be doing anyway. A life free of dither and uncertainty! In your job, this voice is a career-saver... but the day has come when you need to come 'off the headphones'. You need help.“*

Jeweils fünf Teilnehmer betreten einen Raum, in dem fünf Stühle um einen Fernsehbildschirm positioniert sind. Eine Sitzung beginnt. Da jedes Mitglied via Headset anderen Anweisungen folgt, beginnen sie zu verstehen, *wer sie sind*. Sie werden angeleitet von einem Bildschirmcharakter, der irgendwo zwischen Marketingfreak und spirituellem Guru angesiedelt ist.
*GuruGuru* bedeutet auf Japanisch “rundherum” oder “Klang der Verwirrung”.

Der Theatermacher, Autor und Regisseur Ant Hampton gründete *Rotozaza* 1998 und untersucht seitdem in seinen Projekten den Umgang mit unvorbereiteten „Gast-Performern“, sowohl auf der Bühne als auch in intimeren Umgebungen, in denen die Zuschauer zu Akteuren werden (Autoteatro). Isambard Khroustaliov (Sam Britton) arbeitet seit 1993 mit Ant Hampton zusammen. Als international anerkannter Komponist für elektro-akustische Musik arbeitete er am IRCAM in Paris und ist eine Hälfte der Gruppe ICARUS. Joji Koyama, geboren in Tokio, ist ein mehrfach ausgezeichneter Filmemacher, Animator und Grafik-Künstler.

**Produktion:** Ant Hampton, Auftragswerk des Fusebox Festivals, USA
Produktion der deutschsprachigen Fassung: SPIELART Festival, München

Foto: Nancy Geeroms

Gasteig / Black Box
02.12., 19:00 - 20:00 Uhr
03.12., 18:30 - 19:30 Uhr
Eintritt: 12 Euro / erm. 7 Euro

## Zachary Oberzan (New York)
## Your Brother. Remember?

In englischer Sprache

Konzept, Regie und Performance: Zachary Oberzan / Mit: Zachary Oberzan / Videoperformance: Gator Oberzan / Text: Zachary und Gator Oberzan / Regieassistenz und Tourmanagement: Nicole Schuchardt / Licht, Ton- und Videotechnik: Tom Barcal

Als Teenager waren Zachary Oberzan und sein älterer Bruder Gator so begeistert von den Filmen Jean-Claude van Dammes, dass sie einige von ihnen mit einer simplen Videokamera nachdrehten. Zwanzig Jahre später treffen sich die beiden Brüder wieder, um ein Remake dieser Filme zu erstellen – Szene für Szene, mit den gleichen Dialogen, Kostümen, Requisiten. Trotzdem ist alles anders, denn in der dazwischen liegenden Zeit geriet Gators Leben sichtbar aus den Fugen…

Zachary Oberzan ist Mitglied des *Nature Theatre of Oklahoma*, das 2007 mit NO DICE bei SPIELART zu Gast war. Nach dem Prinzip der Vorher/Nachher-Fotografie verbindet er die Präsentation der Filmausschnitte mit umgedichteten Songs und anekdotisch-philosophischen Reflexionen über die vergangenen Jahre. Könnte die Geschichte der Brüder auch andersherum verlaufen sein?

**Produktion**
Kunstenfestivaldesarts (Brüssel) in Koproduktion mit brut (Wien)und Noorderzon Performing Arts Festival/Grand Theater Groningen